

Aus Halle und Umgegend.

Während jedoch durch kaiserliche Verleihung der Rechte einer juristischen Person die neue Afrikanische Gesellschaft in Deutschland erst in Vollziehung tritt, haben durch das Erscheinen von Nachtigals Kafschim Reisewerk unsere Nationalliteratur mit einem Afrikabuch bereichert wird, wie sich eines solchen nicht einmal die englische trotz eines Cameron und Stanley rühmen kann...

Unter anderen Sachen verhandelt und erlachte die Strafschlichtung des königl. Kreisgerichts hier im Laufe der letzten Woche in folgenden:

28. Juli. Der wegen Diebstahls bereits 3 Mal vorbestrafte Schlosser Karl Reich von hier und der Zimmermann Julius Eckig daher, waren angeklagt, im April d. 3. dem Zeugnis Schmidt P. etwa 3 Centner eiserne Werkzeuge gemeinlichlich entwendet zu haben...

Paar von einem Gaste zurückgelassene Glacehandschuhe, welche von der Frau Restaurateur Sch. hier in der Kartenpresse aufbewahrt wurden, entwendet und wurde deshalb mit 3 Tagen Gefängnis bestraft. — Die wegen Diebstahls im April d. 3. wegen Betrags mit 3 Wochen Gefängnis vorbestrafte unverschämte Agnes Lucie Sophie Dingelbach hier hatte im Mai d. 3. und früher der Frau M. und Wittve B. hier selbst, bei welchen sie als Aufwärterin in Diensten getreten war, Bettzeug, Servietten, Handtücher, Kinderhemd, weiße neue Kleidung, Bettdecke, 1 silbernen Eßlöffel u. entwendet und wurde zu 3 Monat Gefängnis sowie Ehrenverlust auf 1 Jahr verurtheilt.

30. Juli. Der Rentier Albert Heroldt aus Halle hatte gegen das ihn wegen Betrags und wesentlich falscher Anschuldigung verurtheilende Erkenntnis des kgl. Kreisgerichts hier vom 24. Novbr. 1876 appellirt und wurde die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurückgewiesen.

1. August. Der wegen Diebstahls vielfach, wegen Unterschlagung, Mißhandlung und gewaltsamen Widerstandes gegen einen Beamten vorbestrafte Handarbeiter Valentin Gottfried Jacob aus Halle wurde abermals wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Erregung ruhestörenden Lärms angeklagt, zu 6 Wochen Gefängnis und einer Woche Haft verurtheilt.

Der Drechsler Heinrich Vertbold Benjamin Loß aus Nietleben, jetzt in Halle, polizeilich und wegen Sachbeschädigung, Jagdvergehens, Hausfriedensbruchs und Unfugs bereits bestraft, sowie der Handarbeiter Franz Adolph Schölle aus Nietleben, wegen Diebstahls und Unterschlagung vorbestraft, standen wegen unberechtigter Ausübung der Jagd unter Anklage. Loß hatte eines Sonntags im Herbst v. 3. nahe der Dörlauer Heide, ein Kaninchen mit einer Fellverluste geschossen, die Jagd gegenwärtig angezigt, Schölle im Herbst v. 3. in Hiesdorf hier sich einige Abend hintereinander auf den Anstand gelegt, um wilde Kaninchen zu schießen, auch

äter geschossen. Loß wurde zu 4 Monaten Gefängnis, Schölle wegen einfachen Jagdvergehens zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

2. August. Der Brauer Clemens August Schumann von hier war angeklagt, im Juli d. 3. sich der Aufseher der Verachtigen ungeachtet, aus dem St. J. Restaurationstotele hier selbst nicht entfernt zu haben, so daß er schließlich gewaltsam hinausgebracht werden mußte und bei dieser Gelegenheit durch Schreien und Schimpfen Menschenauflauf auf der Straße verursacht zu haben. Derselbe wurde zu 1 Woche Gefängnis und 3 Tagen Haft verurtheilt. — Der Knecht Friedrich Thuß aus Götzen, im Jahre 1860 geboren, polizeilich bestraft, hatte am 4. Juni d. 3. durch Fahrlässigkeit den Brand dreier Scheunen resp. Stallgebäude und eines Wohnhauses veranlaßt und wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt, 1 Monat auf die erlittene Unterwüchsigkeit angesetzt. — Der im August 1863 geborene Zigeunerlehrling Hermann Wutthoff aus Giebichenstein war der Anführung zur vorläufigen Brandstiftung beschuldigt und daher angeklagt, am 14. Mai v. 3. zur Inbrandsetzung des dem Bäckermeister M. gehörigen unbewohnten Wohnhauses seinen Bruder, den Knaben Albert Wutthoff vorläufig bestimmt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahr Gefängnis, der Gerichtshof erlachte auf 1 Jahr 6 Monat Gefängnis.

Aus Provinz und Umgegend.

Erfurt, 2. August. Bei der am 30. Juli c. im 4. Erfurter Wahlkreise stattgehabten Reichstagswahl wurden nach den nunmehr vorliegenden Ermittlungen 9422 Stimmen abgegeben. Der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises, Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Lucius, erhielt 5050, der Reichstagskandidat Krüger (Fortf.) 2267, Kapell (Socialdemokrat) 1648 Stimmen. Der Minister Dr. Lucius ist somit wiedergewählt.

Table with 2 main sections: 'Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.' and 'Anknunft'. Each section has columns for destination (nach/von), time (Vm., Vm.), and station (Nm., Nm., Nm., Nm., Nm., Nm., Nm., Nm.).

In Treue fest.

Eine Geschichte aus dem Bergen von Th. Meißner.

„Ja, Bub, die Freud!“ lachte sie ihn glücklich an. „Weil ich nur dich einmal wieder antreff, jetzt thut mir schon gleich mein Fuß nimmer weh. Weißt, mich hat die Dummheit heut schon grüßen lassen, ich bin über einen Wurzelstock gestolpert. Jetzt sag, Wendel, wie geht's dir denn, sprich gar nichts mehr? Kraxeln thust du schon wieder wie eine Wildkatze, ich hab's von der Alm aus gesehen — kannst es denn da über's Herz bringen, daß du mich mütterchenallein droben läßt in meiner Hütte? Du dürftest schon fleißiger einklopfen!“ legte sie ihm mit sanfterm Vorwurf nahe, „ichau, wie leicht hätte dir der Fuß nicht heiß kleiden können, wenn ich nicht gewesen wär und hätte dir die Schrote gleich frischweg alle herausgeholt!“

„Mach's nicht gar zu wichtig!“ lachte der Schlager-Wendel leichtsin. „Eine richtige Semmerin muß ein wenig doctern können, das gehört zum Almenleben.“ „Bist auch ein Mannsbild, daß es ein Grams ist,“ scherzte die Weib, „ein anderes Mal laß ich dich am Kreuz hängen, ich weiß gewiß, du bistst bald um schones Wetter. Aber was suchst du denn heut schon so hoch heroben, Bub?“ „Sünden thu ich wohl,“ sagte der Wendel mit finsterner Miene, „aber ich weiß nicht recht was — ich such halt den, der den Drummsteiner geschossen hat.“

„Du bistst ja, Sepherl,“ sagte er über eine Weile zu der ihm mißsam folgenden Semmerin.

„Du wirst noch ein ganzer Narr mit deinem Hoserwirth!“ rief sie. „Hab ich dir's nicht gesagt, daß ich mir den Fuß überlaucht hab? Meine schwarze Fiesel, das weide Vieh, ich wir heut in aller Früh meinem Weller davon, und wie ich ihr über den Berg herab nachdem, ich ich im Moos was liegen, gleich hinter dem Baume dort!“ — sie deutete mit dem Finger nach der eben verlassenen Stelle — „ich spring darauf zu und wär eben der verlassen Stelle — fallen über einen Wurzelstock. Mit knapper Noth hab ich mich noch erbalten, aber im Knöchel stich's mich wie mit einem Messer. Das Bißel, das dumme, ist's nicht werth, und der Fartspindel auch nicht, der dabei gelieben ist.“

Die Semmerin zog ein in Leder gebundenes Notizbuch aus der Tasche und zeigte es dem Wirtchen, der zuerst ziemlich gerührt zugehört hatte.

„Wie, gib her!“ rief Wendel, aufmerksam geworden, und rief über das Buch aus der Hand, das sich anfing wie ein Gegenstand, der längere Zeit im feuchten Walde gelegen. Der Aufregung dunkelroth im Gesicht, machte er sich augenblicklich daran, es Blatt für Blatt zu durchforschen. Es enthielt nur kurze Aufzeichnungen von Holzversteigerungen nebst den Kastennummern und Lagerorten von Eszelschen, Hopfenanlagen und Kesseln. Der ganze Inhalt wies darauf hin, daß es das Eigenthum eines Forstmanns sei.

„Er ist's halt doch gewesen und kein anderer!“ schrie der Schlager-Wendel plötzlich auf.

Das Herz schlug ihm wie ein Hammer, und aufs tiefste betreten zeigte er der Semmerin den Namen des Eigenthümers vorn im Buche.

„Da steht's ja deutlich: Franz Seraph Steinbach, wie es mit feurigem Schwirt in meinem Hirn eingebrannt ist, jetzt er uns angefahren hat: Holla, hab ich die zwei Kerle einmal!“

„Das wird dem Franzl aus dem Rucksack heraus gefallen sein, wie er auf euch gepost hat,“ meinte die Semmerin.

„Und ich laß mich noch irre führen auch,“ schrie Wen-

del außer sich, „und denke, ich hab' ihm Unrecht gethan, dem Erzheuchler — hat so eine Kreatur auch ein Herz im Brustkasten?“

Er ging mit der Dirne zurück und ließ sich genau den Fied zeigen, wo sie das Buch aufgehoben, das für ihn ein wichtiges Beweisstück war, nach welchem er bisher eben so enig als vergeblich geforscht. Wie Espenlaub betete die starke Hand, die den verhängnisvollen Fund hielt. Durch das dem Jäger augenscheinlich bei jener nächtlichen Späße hier entfallene Buch waren alle seine Zweifel geboben. Die unvermuthete Entdeckung, daß der unsichtbare Schütze wirklich der gewesen, für den er ihn gehalten und gegen den er die dringlichsten Verdachtgründe hatte, machte einen überwältigenden Eindruck auf den Schlager-Wendel.

„Ueberal, wo die Flori geht und steht,“ sagte er mit ausbrechender Bitterkeit, „streicht er ihr nach, thut schon mit ihr und bildet sich ein, kein anderer als er wird Hoserwirth. Er soll schon bei der Mutter um sie angefallen haben, der Judas, der den Vater zusammengehossen hat! Red', Sepherl, was sagst jetzt du von so einem Menschen?“

Er rüttelte sie an der Schulter und lehrte ihr sein lebensschmerzliches erzregtes Gesicht zu. Der Sturm, der in ihm tobte, verrieth sich in der ganz ungewohnten Heftigkeit des sonst so harmlosen jungen Wirtchen.

„Ja, Bub, du thust dich ja ganz erstickt!“ rief die Semmerin befremdet, und mit einer Miene der Enttäuschung und mit höchst lebhaften Geheken drang sie auf ihn ein.

„Was soll denn das sein? Dich trübt's ja herum wie einen Tauber, der sich findet, der Stotzvogel holt ihm seine Täubin! Ich kenn dich ja gar nimmer, aber auslernen thu ich mich, jetzt hast du mir ein Nicht aufgefunden. Ich glaub' die schwarzjüngliche Grille drinnen, in die schon bald in jeder Schallub vermaart ist, die frabstelt dir auch unterm Bruststück. Wendel, Wendel, trau' mir nicht, verzieh nicht, was ich an dir gethan hab! Bei mir hast du einen Unterschluß gefunden, ich hab' dir hinausgeschossen — ich kam dich auch hineinbringen in die Strafe!“ rief sie mit offener Drohung.

(Fortsetzung folgt.)



Lotterie.
(Schneeweiß.)

Berlin, 2. August 1879.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 160. künigl. preussischer Klassenlotterie fielen:
2 Gewinne à 15000 M.; auf Nr. 23133 38526
1 Gewinn à 6000 M.; auf Nr. 17431.
48 Gewinne à 3000 M.; auf Nr. 1247 1434 2517
4102 5856 7522 12911 13739 14647 14774 16924
17457 17642 17814 17970 21659 21969 23515 24404
25534 27174 28759 32893 35287 43348 45296 46650
46662 47097 49490 51793 57831 58209 62289 68169
69502 72078 75994 76407 76831 77563 78188 79614
79694 79816 86185 88049 89137.
50 Gewinne à 1500 M.; auf Nr. 919 1558 3446
10960 11407 12184 15085 16037 16478 17823 20108
22200 23007 23758 28153 29271 29344 30201 32160
35466 39798 41273 42443 47262 50061 52164 52391
53089 55177 56371 60435 62477 62704 66861 68114
69143 71057 72034 75538 78888 80003 81014 82610
85607 85636 87499 90025 90988 93466 94726.
68 Gewinne à 600 M.; auf Nr. 176 695 1107 3529
4676 5245 6225 8347 9531 10886 11224 12579 13165
16982 17343 19707 20116 20625 24868 24936 25513
29261 31434 31514 35561 37604 37815 40664 41591
42463 42505 42934 43291 45279 45829 46441 47321
48657 49255 51731 51761 53000 53178 53853 54982
55729 57148 59623 59708 59738 60228 61390 63608
63880 65208 70306 70357 71628 73302 74908 74778
75364 80582 80588 84720 93163 94387 94890.

Vermischtes.

— Colberg, 1. August. Am 24. Juli, Nachmittags, fand das eigenthümliche Phänomen statt, daß es bei 14 Grad Celsius und starkem Regen mit Wind zugleich schneite.
— Göttha besigt, wie der „Dort.“ geschrieben wird, einen ungewöhnlichen Reichtum an „Näthen.“ Es leben dort, dem neuen Abreßbude und sonstigen Mittheilungen nach, folgende aktive bez. Tularkräfte: 1 geheimer Rath,

1 geheimer Staatsrath, 2 Ministerialräthe, 6 geheime Regierungsräthe, 8 Regierungsräthe, 1 Oerlonfitorialrath, 1 Landrath, 4 Kreisgerichtsräthe, 3 Hofräthe, 2 Kirchenräthe, 1 Oberlehrer, 2 Schulräthe, 1 geheimer Finanzrath, 5 Finanzräthe, 1 Hofrath, 2 Hofrechnungsräthe, 4 Rechnungsräthe, 4 Kassenräthe, 1 Steuerrath, 1 geheimer Bauath, 5 Bauath, 3 Archivräthe, 4 Medizinalräthe, 1 medizinalrath, 1 geheimer Medizinalrath, 3 Kommerzienräthe, 1 Domänenrath, 1 Oekonomierath, 1 Oekonom.

— In der „Westfälischen Zeitung“ berichtet der Bergingenieur Dr. Brammiller über eine höchst merkwürdige, noch niemals vorher irgendwo und irgendwann beobachtete Erscheinung, die sich gegenwärtig in einer der unter Wasser gelegenen Zechen der bürge Kohlenwerke zeigt. In den Grubenwässern der Zechen „Hochschritt“ wird nämlich seit einem halben Jahre das regelmäßige Auftreten von Bluth und Erde beobachtet. Die Akademien von Wien und Berlin widmen dem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit.

— (Aus der Vogelwelt.) Eine eigenthümliche Erscheinung hatte Eimender zu beobachten Gelegenheit. In dem von mir besuchten Grundstücke befinden sich aneinandergereiht 12 Schwalbennester. Von denselben sind bei dem ersten Brüten anfänglich öfter Eier herausgeworfen worden. Später fand ich nach und nach wohl 20 Junge und zwar von den verschiedensten Altersklassen. Zuletzt gewahrte ich 4 vollständig flugreife, aber todt Junge am Boden liegen. Seit einigen Tagen finde ich aus der zweiten Hede wieder Eier. Den Grund für diese Erscheinung ausfindig zu machen ist mir trotz vieler Aufmerksamkeit noch nicht gelungen.

Musikalisches.

Die Klavierpieler Jugend sei hiermit auf das IV. Heft des bei Stempelmann's Nachfolger in Danzig erschienenen „Großen Berliner Tanz-Albums“ um so mehr aufmerksam gemacht, als in einer großen Anzahl unserer modernen Tanz-Albums sich verhältnißmäßig wenige Tänze von wirklich musikalischen Werthe befinden und viele derselben nur aufgenommen zu sein scheinen, um das Programm zu vervollständigen und den hohen Preis zu rechtfertigen.

Bekanntmachung.

Die Augenheute unter dem Kinoboh des Gutsbesizers Christian Stoye hier, ist erloschen.
Donnig bei Cönnern, den 1. August 1879.

Der Amts-Vorsteher.
Fr. Oneit.

Bekanntmachung.

Den Herren Gemeindevorsteher wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Anträge auf Aufnahme neuer Gebäude in die Magdeburg'sche Land-Feuerpoliceit, sowie auf Veränderung der Versicherungsummen schon aufgenommenen Gebäude längstens bis zum 1. September er. bei mir eingehen müssen.

Die Herren Gemeindevorsteher haben dies den Interessenten unverzüglich mitzutheilen, die Anträge rechtzeitig entgegenzunehmen und mir demnächst vor dem oben bezeichneten Termin einzureichen.
Halle a/S., den 29. Juli 1879.

Der Feuer-Societäts-Direktor,
Königliche Landrath des Saalkreises, Geh. Regierungsrath.
J. A.: Der Kreis-Sekretär. Rühlendorf.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburg'schen Land-Feuerpoliceit werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben im I. Semester er. von jedem Hundert Thaler der Versicherungssumme ein Beitrag von

20 Pf. in 1. Klasse,
28 Pf. = 2.,
80 Pf. = 3.,

erforderlich ist und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten vier Wochen erfolgen wird.

Die Beiträge der Interessenten des Saalkreises betragen im Ganzen
18 474 Mark 07 Pf.

Halle a/S., den 19. Juli 1879.
Der Feuer-Societäts-Direktor,
Königliche Landrath des Saalkreises, Geh. Regierungsrath.
J. A.: Der Kreis-Sekretär. Rühlendorf.

Thonröhren bester Qualität halten in allen Grössen und Façonstücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

General-Versammlung des conservativen Wahlvereins.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder und alle diejenigen, welche sich für die conservative Sache interessieren, zu einer Versammlung resp. Besprechung auf **Mittwoch d. 6. August er. Abds. 8 Uhr nach dem Hôtel zur Tulpe** ergebenst ein.
Der Vorstand des conservativen Wahlvereins.

Garten-Etablissement zum goldenen Hirsch.

Die zum Montag und Dienstag angekündigten Tyroler-Concerte finden erst am **Mittwoch** und folgende Tage statt

Zu verkaufen
zwei 1- und 2spännige Reiterwagen, zwei Gang gebrauchte Räder
Landwehrstraße 3.

Lichtige Schneider

auf Knaben-Garderobe werden sofort gesucht. Wo? Zu erst in der Exped. d. Bl.

Zum 1. October suche ich ein feines Hausmädchen, das auf der Wäsendine geübt ist.
Fran von der Burg bei Bartels, Weidenplan 7.

Mädh. auf Knaben. gef. Wammischstr. 16, II.
Ein junges ordentliches Mädchen zur Abwartung der Kinder für den ganzen Tag sofort gesucht von
Fran Dr. Richter, Weidenplan 30, p.

Gebührte Näherinnen auf Damen-Confection werden gesucht
Landwehrstr. 18, S. Kur.

Ein ordentliches Mädchen wird per 1. September gesucht
Landwehrstr. 3, Hof, I.

Köchin u. Mädchen für Küche u. Haus er. sof. hier u. nach auswärts Stellen bei 40 % Lohn durch **Fr. Nöhler**, Kuttelförste 6.

Ein anst. verheir. j. Mann, Gärtner, sucht Stelle als Gärtner, Bote oder Aufseher z. Näheres in d. Exped.

Ansehnliche Mädchen mit g. Attesten suchen zum 1. September Stelle als Ladenmädchen in einer Conditoren- oder Bäckerei
Fr. Wendler, Erdel 9.

Eine ehrl. Aufwart. f. Bahnhöft. 10, II, I.
Ordnl. Mädchen finden sofort und 15. August Dienst durch
Fr. Wendler, Erdel 9.
Eine erfahrene Köchin und Stubenmädchen suchen bis 1. October Stelle. Zu erfragen Rathhausgasse 16, im Stift.

Bernburgerstr. 13

ist die Bel-Etage, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, per 1. October zu beziehen.

Eine freundliche getheilte Etage ist jetzt zu vermieten und 1. October zu beziehen
Karlstraße 8.

Sophienstraße 15 ist eine herrschaftliche Wohnung veränderungslos sofort zu vermieten. Näheres Sophienstraße 16 k. l.

Herrsch. Etage, 10 Böden m. großem Garten, 1. Oct. zu verm. Näb. Wilhelmstr. 21, p.

Königsstraße 5 ist eine Wohnung in 3ter Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 100 %

Alte Promenade 28 I. sind 2 freundl. Zimmer, einz. o. zsh., an D. o. H. m. Pen. j. verm.

Al. Steinstr. 2 Logis, 2 St., 2 K. mit Zubeh. sofort oder 1. October.

Zu vermieten
1 freundliches Logis, 4 heizbare Stuben nebst Zubehör, für 90 %
Steg 14.

Dortheenstraße 10 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, großer Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. — Ansicht 3-4 Uhr Nachmittags.

Eine Wohnung, 2 St., K., n. nebst Zubehör, 48 %, 1. October zu vermieten
gr. Braunsburgerstr. 16 im Laden.

Bülig zu vermieten 3 St., 3 K., 3. n. und Zubehör
Langengasse 31.

2 St., K., R., 1. Et., v. alter Markt 15.

1 Keller zu vermieten alter Markt 15.

Gr. Ulrichstr. 29 sind herrsch. Wohnungen sofort oder zum 1. October zu beziehen.

Am Ulrichstr. 19 ist eine Wohnung zu 48 % zum 1. October zu beziehen.

Wohnung von 60 bis 75 %, 3te Etage, gleich oder 1. October zu beziehen
gr. Ulrichstraße 47.

Eine freundliche Wohnung zu 95 % 1. Oct. zu vermieten
H. Ulrichstraße 31.

2 Logis nebst Zubehör zu 45 und 50 % zu vermieten
Herrenstraße 3.

2 fr. W., 1 St., 2 K., R. Zub.
H. Rittergasse 2, I.

Stube, K., R. zu verm. Gerberg. 9 zu erst.

Die Part.-Wohnung Weidenplan 4 ist j. 1. October zu verm. Zu erst. 1. Etage.

Eine Part.-Wohnung, Nähe d. n. Ohnm., Fr. 100 %, 1. October zu verm. Zu erst. Rammischstraße 3, im Hofe r.

1 Logis zu 60 u. 46 % verm. Unterberg 5.
Wohnung für 30 % an eine stille Familie zu vermieten
Liebenauerstraße 7.

Stube, K., n. K. zu vermieten

gr. Schlamm 3, Cde der H. Ulrichstr.

Fremdliche Wohnung, 2 St., Zubehör und Wasserl. (Hinterb.), Nähe der Bahn, Teleg.-Amt, Waisenhaus, 1. October beziehbar
Wülfersstraße 10. Oberl.

Zwei Zimmer zu vermieten, passend als Comptoir, am Lehniger Platz gelegen. Zu erfragen
Café Krin, Halle a. S.

Al. Wohnung verm. 1. Oct. Bodsförner 6.

Eine geräumige Wohnung mit Gartenpromenade v. f. 90 % Tittel, Liebenauerstr. 7.

Wohnung für 40 u. 28 % Wölbergasse 1, I.

Möbl. Wohnung sof. zu v. Weidenplan 4, I.

Ein Garçon-Logis,

sein möbl., mit Cabinet und Bett, 60 %, ein Garçon-Logis, sein möbl., mit Bett, 48 %, sofort zu vermieten. Näheres durch
Rudolf Mosse hier,
gr. Ulrichstraße 4, I.

1 möbl. Zimmer Brunnengasse 11, II.

Möbl. Stube mit Kost Lindenstraße 5.

Kl. Kammer mit Bett H. Ulrichstraße 7.

Möbl. W. m. o. v. K. (part.) sof. Lauberg 1.

Sein möbl. Wohnung Wülfersstr. 13, II.

Für 1 oder 2 anst. Leute möbl. Wohnung sofort zu vermieten. Näb. Geisstr. 67 i. l.

Möbl. Stubchen sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Anst. Schlafstelle H. Schlamm 11, I.

Schlafstelle m. K. H. Ulrichstr. 7, Hof.

Anst. Schlafstelle offen Parfüberstr. 16, p.

Anst. Schlafstelle offen Spitze 25, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Kellnergasse 8, I.

Anst. Schlafstelle offen Erdel 19.

2 ruhige Leute suchen eine kleine Wohnung bis 30 % j. October. Abt. C. 4 Exped.

Gesucht wird für eine Näherin ein helles, unmöbl. Zimmer in gesunder Lage.

Gefällige Adressen werden erbeten
Bernburgerstraße 4, II.

Unmöbl. oder möbl. Stube und Kammer, Nähe des gr. Berlin, 1. Oct. zu mieten gesucht. Abt. C. Berlin 10, II.

Zu pachten
eine Bäckerei in Halle wird gesucht
C. Berger, Rathhausg. 16.

Den Herren Oekonom, Kaufleuten und Gewerbetreibenden empfehle ich mein **Stellen-Vermittelungs-Büreau.**
C. Berger, Rathhausg. 16.

Sonntag den 3. d. Mts. zwischen 1 und 2 Uhr Mittags ist auf einer Dorfschänke vom Mühlwege nach dem Bahnhöfe ein schwarz ledernes **Porcellanmaße** mit Inhalt verloren.

Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung Mühlweg 11, part. abzugeben.

Städtische Feuerwehr.

Ordentliche Sitzung der Offiziere
Dienstag den 5. d. Mts. Abends 6 Uhr.
Halle, den 3. August 1879.
Der Feuerdirector.
Ald. Zabel sen.

